

Sitzungsvorlage **des Stadtrates**
 am 25.02.2019
 TOP

öffentlich
 DSNR.:

Erfassung von Leichtverpackungen - Diskussion und Empfehlung des zukünftigen Sammelsystems

Anlage/n:

Sachbericht:

Im Januar 2019 ist das neue Verpackungsgesetz in Kraft getreten, welches die bisherige Verpackungsverordnung ablöst. Aufgrund geltender Übergangsfristen greift diese Neuerung im Gebiet des Abfallwirtschaftsbetriebs Neu-Ulm erst ab dem Jahre 2020. Der Vertragspartner für die Sammelsysteme „Gelber Sack“ und „Gelbe Tonne“ ist die Duales System Deutschland GmbH. Diese führt im dreijährigen Turnus ein Ausschreibungsverfahren durch. Der Abfallwirtschaftsbetrieb Neu-Ulm verhandelt die Verträge in Abstimmung bzw. unter Berücksichtigung der Interessen der Gemeinden und Städte des Landkreises. Bevor der Abfallwirtschaftsbetrieb in konkrete Gespräche einsteigt, ist nunmehr ein Verhandlungsmandat bzw. eine Tendenz der Stadt Weißenhorn notwendig.

Das neue Verpackungsgesetz legt deutlich höhere Zielvorgaben für die Recyclingquote fest. Als bisheriges Sammelergebnis im Landkreis Neu-Ulm wurden folgende Werte ermittelt:

Gelber Sack	28,99 kg pro Einwohner/Jahr
Wertstoffhof	9,04 kg pro Einwohner/Jahr
Gelbe Tonne	Keine Erfahrungswerte im Landkreis

Im Landkreis Neu-Ulm nutzen 14 von 17 Gemeinden derzeit den gelben Sack. Die drei Städte Illertissen, Vöhringen und Weißenhorn sammeln ausschließlich über den Wertstoffhof. Nach Auskunft des Abfallwirtschaftsbetriebs Neu-Ulm wird eine Aufteilung der Sammelsysteme in der aktuell praktizierten Form höchstwahrscheinlich weiterhin möglich sein.

Über die einzelnen Vor- und Nachteile der einzelnen Sammelsysteme wurde in den letzten Jahren immer wieder mal kontrovers im Stadtrat diskutiert. Bei der Entscheidungsfindung sind folgende Punkte zu beachten:

Gelber Sack

Vorteile:

- Besseres Erkennen von Fehlbefüllungen im Vergleich zur gelben Tonne
- Gute Unterbringung bei Platzproblemen am Wohnobjekt
- Der Gelbe Sack ist leicht zu transportieren.
- Zusätzliche Kosten für den Bürger, z. B. für die Fahrt zum Wertstoffhof, entfallen.
- Flexibel, gerade bei kurzzeitigem Mehrbedarf an Säcken
- Die Säcke sind sauber, müssen nicht gereinigt werden.

Nachteile:

- Säcke reißen oft bei der Befüllung
- Verschmutzung der Grundstücke und des öffentlichen Raums, insbesondere durch das Aufreißen der Säcke durch Tiere
- Bei Wind können frei abgelegte Säcke durch die Straßen geweht werden.
- Optische Störungen im Ortsbild an den Sammeltagen durch große Halden mit gelben Säcken.
- Festgestellte Fehlbefüllungen, welche nicht unmittelbar dem Verursacher zugeordnet werden können, müssen von der Gemeinde selbst entsorgt werden (=Abholung durch den Bauhof)

Wertstoffhof

Vorteile:

- Das System Wertstoffhof hat sich über einen längeren Zeitraum in Weibenhorn bewährt. Es liegen überwiegend positive Erfahrungswerte vor.
- Fehlbefüllungen durch Restmüll, wie bei den Holsystemen, können nahezu ausgeschlossen werden.
- Der Bürger kann die anfallenden Mengen innerhalb der Öffnungszeiten direkt entsorgen.
- Das Stadtbild wird nicht durch Holsysteme beeinträchtigt.

Nachteile:

- Langer Anfahrtsweg, gerade aus den weiter entfernten Ortsteilen
- Aufteilung der Verpackungen in verschiedene Einzelfraktionen
- Die Abgabe ist nur innerhalb der Öffnungszeiten möglich.
- Die Erfassung der Wertstoffe ist personalintensiv, da Aufsichtspersonal gestellt werden muss.
- Im Vergleich zu den Holsystemen werden deutlich weniger Verkaufsverpackungen erfasst und verwertet.

Gelbe Tonne

Vorteile:

- Saubere Erfassung bei ausreichendem Platz – leichtere Lagerung als bei Sacksystemen.
- Zusätzliche Kunststoffabfälle durch die Gelben Säcke fallen weg.
- Keine Verschmutzung von Grundstück oder Straße aufgrund beschädigter Säcke durch Witterung oder Tierverschleiss.
- Keine zusätzlichen Abfälle durch Verwehungen.
- Verbesserung des Stadtbildes an den Sammeltagen ggü. dem Gelben Sack
- Die weiter entfernten Stadtteile, z. B. Oberhausen und Wallenhausen werden durch die gelbe Tonne sehr begünstigt.

Nachteile:

- Die Gelbe Tonne erfordert einen zusätzlichen Stellplatz auf dem Grundstück.
- Der Behälter kann nur begrenzt Verpackungsabfälle aufnehmen.

- Höhere Fehlwurfquote aufgrund schlechterer Einsichtbarkeit
- Gelegentlicher Reinigungsaufwand für den Bürger (ähnlich Restmülltonne)
- Festgestellte Fehlbefüllungen, welche nicht unmittelbar dem Verursacher zugeordnet werden können, müssen von der Gemeinde selbst entsorgt werden (=Abholung durch den Bauhof)

Hinsichtlich des Abholfrequenz geht der Abfallwirtschaftsbetrieb aufgrund seiner Erfahrungswerte beim gelben Sack von einer zweiwöchigen Leerung, sowie bei der Gelben Tonne von einer vierwöchigen Leerung aus.

Die Einführung des gelben Sacks in Weißenhorn wurde in den letzten Jahren immer wieder vom Stadtrat diskutiert. Ein Antrag der Fraktion „Bündnis 90/Grüne“ scheiterte zuletzt in der Sitzung vom 20.05.2015. Aktuell wird von der Duales System Deutschland GmbH eine jährliche Entschädigung für die Mitbenutzung des Wertstoffhofes bezahlt. Im Falle eines Systemwechsels würde dieser Betrag natürlich wegfallen. Der Wertstoffhof an sich müsste jedoch in abgewandelter Form (Reduzierung Personal und Öffnungszeiten) für die restlichen Fraktionen (Elektroschrott, Altholz, Bauschutt, Neonröhren, Baum- und Rasenschnitt, Alteisenschrott, Kartonagen, Altpapier, Altkleider, Altöl, Batterien und Altfett) weiterhin bereitgehalten werden. Es sollte bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden, dass gerade Mitbürger aus weiter entfernten Ortsteilen und im Hinblick auf den demografischen Wandel auch ältere Personen von einem Holsystem profitieren würden.

Die Städte Illertissen und Vöhringen haben bereits Ihre Tendenz in den Gremien ausgelotet und sich für die Beibehaltung des Wertstoffhofes ausgesprochen. Sollte der Wertstoffhof als Sammelsystem nicht vom Abfallwirtschaftsbetrieb verhandelbar sein, so tendieren die beiden Nachbarstädte zur gelben Tonne.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Weißenhorn beauftragt den Abfallwirtschaftsbetrieb Neu-Ulm den gelben Sack als künftiges Sammelsystem für Leichtverpackungen zu verhandeln.

Andreas Palige
Sachbearbeiter

Dr. Wolfgang Fendt
1. Bürgermeister